Café unerfüllbarer Corona-Fieber-Träume, irgendwo zwischen zwei Apothekengängen

Tritt ein, tritt aus. Und im Schein sich drehender Kronleuchter erstrahlst du in gänzlich neuem Licht. Hast jetzt einfach vergessen, dass du keine Zwanzig mehr bist. Die Komplexe sind draußen geblieben, türmen sich da nun ohne dich auf, um an den Wolken zu kratzen. Um mit immer neuen Gesichtern sich vor dir aufzuspielen. Um auch dir eine Maske drüber zu ziehen. Damit keiner sieht, wie dir gerade zum Schreien ist. Hier gibt es keine Maskerade. Hier darf alles aus dir heraus: Kaffee! Schnaps! Toast Hawaii! Wonach dir ist, du wirst gehört. Prost Mahlzeit. Und sitzest du nur in deinem Sessel, um alles einfach sein zu lassen, bitte sehr! Aber lass dir einschenken. Beschenk dich selbst mit deiner Anwesenheit, wenn du ausufernd mit extravaganten Gästen philosophierst, auch wenn es die Topfpflanze ist. Innig flirtest, auch wenn die Angebetete sich als Flasche Bier entpuppt. Oder mit dem nächstbesten Tisch das Tanzbein schwingst. Das Wesentliche findet sich hier gerade im Unwesentlichen. Und dass es wieder Zeit wäre aufzusperren. Keiner stößt sich gerne an verschlossenen Türen. Niemand verschließt sich gerne.

Michael Vögel